

# Von der Zwergente bis zur Appenzeller Spitzhaube

## Züchter zeigten ihre schönsten Tiere bei Kreisschau für Geflügel in Unterstetten

Teisendorf – Die Freude war groß bei allen Beteiligten, dass endlich wieder eine Schau für Geflügel stattfinden durfte. Rund 300 Enten, Hühner und Zwerghühner waren bei der Kreisschau des 14 Vereine umfassenden Kreisverbands Rosenheim zu sehen. So strahlten nicht nur die Verantwortlichen der beiden ausrichtenden Rassegeflügelzuchtvereine (RGZV) Freilassing-Teisendorf und Umgebung sowie Traunstein, sondern auch die Züchter und vor allem die zahlreichen Besucher, die im Vereinsheim in Unterstetten einen Einblick in die bunte Vielfalt der Rassegeflügelzucht erhielten. 21 Rassen und dazu viele unterschiedliche Farbschläge waren zu sehen. Die Palette reichte von Lauf- und Zwergenten über Kraienköpfe und Sulmtaler-Hühner bis zu Holländischen Zwerghühnern und Chabos. Dabei gab es manch besondere „Frisur“ zu entdecken, etwa der kecke Federschopf der Appenzeller Spitzhauben oder die „Pudelmütze“ der Zwerg-Seidenhühner. Die Zwerg-Chochin wirkten wie knuddelige Federbälle, während sich die Modernen Englischen Zwerg-Kämpfer wie durchtrainierte Sportler auf ihren langen Beinen präsentierten. Und gerade die Hähne geizten nicht mit ihrer Federpracht, etwa die eleganten Zwerg-Phönix mit ihrem langen Schwanz. 33 Züchter zeigten ihre schönsten Tiere, die vorab von vier Preisrichtern nach ihren Rassemerkmalen bewertet worden waren. „Die Qualität ist grimmig gut“, freute sich Heinrich Wolfgruber, Vorsitzender des RGZV Freilassing-Teisendorf. Acht Tiere erhielten die Höchstnote „Vorzüglich“ (V), 21 die zweitbeste Note „Hervorragend“ (HV). Besonders groß war die Freude bei den acht Jungzüchtern, die insgesamt 43 ihrer Lieblinge den Preisrichtern und Besuchern präsentierten. Zweimal gab es die Note V und fünfmal HV beim Nachwuchs. „Von der Empore hörte man ganz laut: ‚Mama, Mama – ein HV hab‘ ich‘“, erzählte Franz Xaver Mayer, Vorsitzender des RGZV Traunstein und zugleich Ausstellungsleiter, über den Jubel einer Jungzüchterin. „Mich freut das große Interesse der Bevölkerung an unserem schönen Hobby. Und die reibungslose Zusammenarbeit unserer beiden Vereine. Wir ergänzen uns einfach“, zog er

Bilanz. „Die Kreisschau war trotz aller Widrigkeiten ein Riesenerfolg“, resümierte auch sein Amtskollege Wolfgruber. „Man sieht einfach, wie liebevoll die Tiere großgezogen worden sind. Und auch, wie wichtig solche Schauen sind. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die auf den Bewertungskarten bemängelt werden. Aber gerade diese Dinge sorgen dafür, dass unsere alten Rassen erhalten bleiben.“ Das sah auch Teisendorfs Bürgermeister und Schirmherr Thomas Gasser so: „Die vielen Preise dokumentieren den hohen Stand der Zucht. Und es ist ja auch wichtig für die Zucht, dass man sich untereinander vergleicht, miteinander redet und Tiere austauschen kann. Das ist ja lange nicht mehr gegangen.“ Genau ließ sich der Rathauschef bei einem Rundgang die Bewertungskriterien und Besonderheiten der einzelnen Rassen von Wolfgruber erklären. Währenddessen staunten Jung und Alt über die vielen Farben und Formen der gezeigten Tiere. Und die Kinder freuten sich besonders, wenn sie ein frisch gelegtes Ei entdeckten. Die Züchter beantworteten gerne Fragen zu ihren Lieblingen, studierten die Bewertungen ihrer Tiere oder fachsimpelten miteinander in der Halle, die vom Schnattern, Gackern und Krähen der Enten, Hühner und Hähne erfüllt war. pk



Die beiden Vorsitzenden Heinrich Wolfgruber (links) und Franz Xaver Mayer (rechts) zeigten Schirmherr Thomas Gasser, worauf es bei der Zucht ankommt, hier bei einer der prämierten, weißen Zwerg-Wyandotten. (Fotos: Koch)





Besonders beeindruckend waren die Zwerg-Phönix-Hähne mit ihren langen, schwarzglänzenden Schwanzfedern.



Die Höchstnote „Vorzüglich“ gab es unter anderem für diese Zwergente. Insgesamt vergaben die Preisrichter achtmal die Höchstpunktzahl.





Den klingenden Farbschlag „gold weißgesäumt“ haben diese drei Zwerg-Wyandotten.